

Niederschrift
über die Sitzung des Seniorenrates
am 24.05.2023

Tagungsort: Rochdale-Raum, 2. OG, Altes Rathaus

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 11:30 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Dr. Wolfgang Aubke Vorsitzender

Franz-Peter Diekmann

Monika Gebhart

Prof. Dr. Eberhard Göpel

Ursula Haas-Olbricht

Heidi Kage

Michael Menzhausen

Nebahat Pohlreich

Jan Scholten

Hartmut Sielemann

(Vertretung für
Christel Sielemann)

Heinrich Friedrich Sürken

Erika Uffmann

Christel Wiemers

(Vertretung für
Iris Huber)

Beratende Mitglieder

Heidemarie Schmidt Alten- und Pflegeheime

Horst Boge FDP-Fraktion

Regine Burg AG Wohlfahrtsverbände

(Vertretung für
Dr. Peter Friedrich)

Michael Holler-Göller B'90/Die Grünen-Fraktion

Erwin Jung CDU-Fraktion

Hans-Werner Pläßmann SPD-Fraktion

Gerhard Rieks Die Linke-Fraktion

Helga Sack Beirat für Behindertenfragen

(Vertretung für
Rolf Winkelmann)

Cemil Yildirim Integrationsrat

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Jürgen Bäumer

Andrea Diekhoff

Gitte Klisa

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Ursel Meyer

Stellvertretende beratende Mitglieder

Jürgen Hölker	FDP-Fraktion
Marita Krüger	Die Linke-Fraktion
Angelika Meister	Alten- und Pflegeheime

Verwaltung

Martina Buhl	Büro für Sozialplanung
Peter Hiltawsky	Amt für soziale Leistungen - Sozialamt -
Matthias Queste	Amt für soziale Leistungen - Sozialamt -
Mareike Rüweler	Büro für Sozialplanung

Schriftführung

Sven Schloemann	Amt für soziale Leistungen - Sozialamt -
-----------------	---

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vorsitzender Herr Dr. Aubke begrüßt die Anwesenden zur 22. Sitzung des Seniorenrates und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Als neues, beratendes Mitglied der **Die Linke-Fraktion** heißt er Frau Krüger herzlich willkommen und bittet diese, sich den Anwesenden kurz vorzustellen.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke schlägt vor, die Tagesordnung im Anschluss an Punkt 8 um den Tagesordnungspunkt „altstadt.raum 2.0“ zu erweitern.

Die Anwesenden sind mit dieser Erweiterung einverstanden. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Weitere Änderungen zur Tagesordnung gibt es nicht.

-.-.-

Zu Punkt 1 Einwohnerfragestunde

Vorsitzender Herr Dr. Aubke begrüßt die Einwohner*innen. Es werden keine Fragen gestellt.

-.-.-

Zu Punkt 2 Genehmigung von Niederschriften

Zu Punkt 2.1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 20. Sitzung des Seniorenrates am 15.03.2023

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 20. Sitzung des Seniorenrates am 15.03.2023 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 2.2 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 21. Sitzung des Seniorenrates am 19.04.2023**

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 21. Sitzung des Seniorenrates am 19.04.2023 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 **Mitteilungen**

Zu Punkt 3.1 **Umbenennung des Büros für Integrierte Sozialplanung und Prävention -540-**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verweist auf die mit den Sitzungsunterlagen versandte Mitteilung der Verwaltung.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 3.2 **Projekt „KI für ein gutes Altern“**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verweist auf die mit den Sitzungsunterlagen versandte Mitteilung der Verwaltung.

Er bittet die Mitglieder des **Arbeitskreises „Digitalisierung“**, an der Veranstaltung am 16.06.2023 in der Musterwohnung Harrogate Allee 2 teilzunehmen.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 3.3 **Informationen zum Pflegegipfel am 12.05.2023**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verweist auf die als Tischvorlage (**Anlage 1**) ausliegende Mitteilung der Verwaltung.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 3.4 **Aktueller Sachstand zum "Stärkungspakt NRW – gemeinsam gegen Armut"**

Herr Schloemann weist darauf hin, dass die Mitteilung der Verwaltung für diese Sitzung nicht vorliege und als Anlage zur Niederschrift (**Anlage 2**) nachgereicht werde.

-.-.-

Zu Punkt 3.5 **Pressemitteilung der LSV NRW e.V.: LSV sieht verpasste Chance Deutschland – einig Ticket-Land?**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verweist auf die mit den Sitzungsunterlagen versandte Pressemitteilung der LSV NRW e.V..

-.-.-

Zu Punkt 3.6 **Pressemitteilung der LSV NRW e.V.: Mitgliederversammlung der LSV: Weichen gestellt**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verweist auf die mit den Sitzungsunterlagen versandte Pressemitteilung der LSV NRW e.V..

-.-.-

Zu Punkt 4 **Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

Zu Punkt 5 **Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

*Hinweis der Schriftführung:
Aus organisatorischen Gründen erfolgt zunächst die Beratung zu Punkt 8.
Die Protokollierung erfolgt unter Punkt 8 dieser Niederschrift.*

Zu Punkt 6 **Plan-BIE Mapping Aktion (Kartierungs-Aktion)**

Frau Buhl und Frau Rüweler informieren die Anwesenden mit einer Präsentation (**Anlage 3**) über die Plan-BIE Mapping Aktion.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke dankt Frau Buhl und Frau Rüweler und eröffnet die Diskussion, in welcher Fragen von Frau Kage,

Frau Klisa, Vorsitzendem Herrn Dr. Aubke und Herrn Holler-Göller beantwortet werden.

Im Rahmen der Kartierungsaktion solle zunächst eine Bestandsaufnahme vorhandener Sitzgelegenheiten in den Zonen Kesselbrink, Jahnplatz, Rathaus und Neumarkt erfolgen. Über eine Mängelmelder-Funktion könne auf fehlende Sitzgelegenheiten hingewiesen werden. Das Büro für Sozialplanung strebe an, auf Dauer die Kartierung auf alle Stadtbezirke auszudehnen. Den einzelnen, unter https://stadtplan.bielefeld.de/app/plan_bie aufrufbaren Toilettenicons, seien die jeweiligen Öffnungszeiten sowie weitere Merkmale in einem Kontextmenü zu entnehmen. Frau Rüweler bestätigt, dass die fortlaufende Pflege und Wartung des Dienstes gesichert sei.

*Hinweis der Schriftführung:
Aus organisatorischen Gründen erfolgt zunächst die Beratung zu Punkt 9.
Die Protokollierung erfolgt unter Punkt 9 dieser Niederschrift.*

Zu Punkt 7 Sicherstellung von pflegeergänzenden Strukturen im Bielefelder Modell

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6119/2020-2025

Vorsitzender Herr Dr. Aubke begrüßt Herrn Queste, welcher den Anwesenden die als Tischvorlage vorliegende Beschlussvorlage vorstellt und auf die Hintergründe eingeht.

Im Anschluss eröffnet Vorsitzender Herr Dr. Aubke die Diskussion. Herr Holler-Göller teilt mit, dass er es aus sozialen und demografischen Gründen für notwendig erachte, dass die Verwaltung ein Konzept entwickle, das Bielefelder Modell über die Bielefelder Gesellschaft für Wohnen und Immobiliendienstleistungen mbH (BGW) hinaus auf andere Bauträger zu erweitern. Umfragen hätten ergeben, dass ältere Menschen sich wünschten, in ihrem bekannten Umfeld zu verbleiben und dort auch gepflegt werden zu können. Dadurch, dass nur eine besondere Auswahl von Bielefelder*innen, nämlich die Mieter*innen der BGW, in diesen Genuss kommen würden, könne ein soziales Ungleichgewicht entstehen. In Anbetracht des Fachkräftemangels sehe er die Verwaltung zudem in der Pflicht, Menschen, welche sich ehrenamtlich in solchen Modellen engagierten, für diese Aufgabe gut zu qualifizieren und über eine angemessene Entschädigung für deren Tätigkeit nachzudenken. Herr Prof. Dr. Göpel pflichtet Herrn Holler-Göller bei.

Auf Nachfrage von Frau Schmidt und Vorsitzendem Herrn Dr. Aubke erklärt Herr Queste, dass in ambulanten Versorgungsstrukturen Wahlfreiheit bzgl. des Pflegedienstanbieters bestehe. Dies sei auch wesentliche Voraussetzung im Bielefelder Modell. Dennoch könnten sich positive Synergien ergeben, wenn nur ein Pflegedienst für möglichst viele Bewohner*innen mit pflegerischem Bedarf in einem Wohnprojekt zuständig sei. Die Verwaltung freue sich, mit der MellyCox GmbH & Co. KG einen Pflegedienstanbieter mit Erfahrung in der Versorgung im Bielefelder Modell gewonnen zu haben.

Bzgl. der Nachhaltigkeit der Finanzierung gehe die Verwaltung davon aus, dass die neuen Anbieter sich mit einer stringenteren, auf die Leistungen der Pflegeversicherung abzielenden Leistungserbringung wirtschaftlicher aufstellen könnten. Die Verwaltung bemühe sich, Leistungsbereiche, welche die Pflegeversicherung nicht abbilde, durch den in der Beschlussvorlage genannten Mittelansatz zunächst bis 2025 zu decken. Im Anschluss müsse geprüft werden, wie eine Verstetigung umgesetzt werden könne.

Auf Nachfrage von Herrn Jung erklärt Herr Queste, dass es sich bei der Förderung um freiwillige Leistungen der Stadt Bielefeld handle. Sofern die Stadt Bielefeld in die Haushaltssicherung kommen sollte, erfolge eine Priorisierung aller freiwilligen Leistungen der Stadt Bielefeld, um diese sicherzustellen.

Im Anschluss ergeht folgender

Beschluss:

Der Seniorenrat stellt fest und empfiehlt dem Sozial- und Gesundheitsausschuss und dem Finanz- und Personalausschuss dem Rat der Stadt Bielefeld zu empfehlen, zu beschließen:

- 1. Das Bielefelder Modell ist ein zentraler Baustein in der pflegerischen Versorgung in Bielefeld. Vor dem Hintergrund einer wachsenden Zahl pflegebedürftiger Menschen gewinnt der breite Wunsch nach Versorgung in der eigenen Häuslichkeit oder – falls die Anforderungen an Barrierefreiheit, Assistenz und Pflege steigen – nach Versorgung in einer barrierefreien Wohnung im eigenen Quartier an Bedeutung. Das Bielefelder Modell hat das Ziel, quartiersbezogen in die Nachbarschaft der Wohnprojekte zu wirken. Es verbindet pflegeergänzende Strukturen für das Quartier, Teilhabe und ehrenamtliches Engagement in einem ambulanten Versorgungsrahmen.**
- 2. Die Finanzierung der Quartiersarbeit im Bielefelder Modell wird gem. der Beschlussvorlage 2240/2020-2025 fortgeführt. Die hierfür benötigten finanziellen Mittel i.H.v. 80.000 € stehen im System der Leistungs- und Finanzierungsver-**

einbarungen in der aktuellen und mittelfristigen Finanzplanung des Amtes für soziale Leistungen zur Verfügung.

3. Zur Sicherung und Weiterentwicklung der pflegeergänzenden Strukturen im Bielefelder Modell werden für einen Projektzeitraum von 2 Jahren 250.000 € jährlich aus kommunalen Mitteln zur Verfügung gestellt, um jeweils eine Präsenzkraft an 10 Standorten des Bielefelder Modells zu finanzieren. Die Deckung der dafür benötigten Ausgaben im Jahre 2023 erfolgt aus Minderausgaben in der Produktgruppe 11.05.03. Für das Haushaltsjahr 2024 und 2025 wird dieser Betrag in die Haushaltsplanung des Amtes für soziale Leistungen aufgenommen. Es werden damit die ungedeckten Mehraufwendungen für diesen Zeitraum im Vorgriff auf den Haushalt 2024 genehmigt.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Kooperationspartnern im Bielefelder Modell eine standortbezogene Umsetzung abzustimmen, die eine finanzielle Beteiligung der Kooperationspartner einschließt. Hierzu wird die Verwaltung nach der Sommerpause in den politischen Gremien berichten.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Kooperationspartnern im Bielefelder Modell und weiteren Partnern an einem Umsetzungsvorschlag zur nächtlichen Versorgung zu arbeiten. Hierbei sind Möglichkeiten der trägerübergreifenden Zusammenarbeit sowie einer Projektförderung auf Bundes- und Landesebene zu eruieren und ggf. mit einzu beziehen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 8

Klausurtagung am 06.06.2023

Vorsitzender Herr Dr. Aubke erteilt das Wort an Frau Gebhart. Diese informiert, dass die Klausurtagung am 06.06.2023 zwischen 10:00 Uhr und 15:00 Uhr im Vortragssaal im Historischen Museum stattfinden werde. Ergänzend skizziert sie den geplanten Ablauf der Klausurtagung. Nach zwei Vorträgen würden die Leiter*innen der einzelnen Arbeitskreise des Seniorenrates über die Tätigkeiten ihrer Arbeitskreise berichten. Anschließend gebe es die Möglichkeit, sich in Workshops über Unterthemen zu Quartiersentwicklung und Klimawende auszutauschen und die Ergebnisse im Plenum vorzustellen. Frau Gebhart freue sich, dass als Moderator*in wieder Frau Jockheck vom Amt für Schule gewonnen werden konnte.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke dankt Frau Gebhart für die Ausführungen und gibt eine Liste in Umlauf, auf welcher die interessierten

Anwesenden ihre Teilnahme an der Klausurtagung zusagen.

Auf Anregung von Frau Burg spricht sich Vorsitzender Herr Dr. Aubke dafür aus, zum Ende der Veranstaltung ein Resümee über die bisherige Arbeit des Seniorenrates zu ziehen und den Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, Kritik und Verbesserungsvorschläge zu äußern.

Zu Punkt 9

altstadt.raum 2.0

Vorsitzender Herr Dr. Aubke berichtet aus der gestrigen Sitzung zum Arbeitsprozess altstadt.raum, in welcher das Konzept abgestimmt worden sei. Dieses basiere auf einem politischen Beschluss des Rates der Stadt Bielefeld, in welchem dieser vier Vorgaben für die Gestaltung des Altstadttraumes gemacht habe:

1. Stärkung des Handels, der Gastronomie und des Dienstleistungsgewerbes
2. Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität
3. Verbesserung der Lebensqualität sowie
4. Erhöhung der Sicherheit

Aus diesen Rahmenbedingungen hätten sich sechs Ziele ergeben:

1. Qualitätskriterien
2. Erreichbarkeit der Altstadt
3. Ruhender Verkehr
4. Aufenthaltsräume
5. Sicherheit
6. Klimaschutz

Das Kernteam habe festgestellt, dass es zum Erreichen dieser Ziele unter Berücksichtigung einer multikulturellen, integrativen und inklusiven Städteplanung notwendig sei, alle Bevölkerungs- und Altersgruppen mit einzubinden und die Interessen der Anwohner*innen im Hufeisen dabei nicht außer Acht zu lassen.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verliest stichpunktartig aus dem Protokoll zu den Zielen 1. – 6. und teilt mit, dass im Juni eine gemeinsame Sondersitzung des **Stadtentwicklungsausschusses** mit der **Bezirksvertretung Mitte** stattfinde, in welcher das entwickelte Konzept beschlossen werde. Nach der Sommerpause würden die von den Stadtplaner*innen eingegangenen Vorschläge durch eine Jury, in welcher er als Juror der Clustergruppe Beiräte Seniorenrat, Beirat für Behindertenfragen, Integrationsrat sowie Klimabeirat benannt wurde, bewertet.

Auf Nachfrage von Frau Schmidt und Herrn Holler-Göller teilt Vor-

sitzender Herr Dr. Aubke mit, dass für E-Scooter und Fahrräder im Hufeisen feste Abstellflächen eingerichtet werden müssten. Den Detailplanungen sei deutlich zu entnehmen, dass der Fuß- und nichtmotorisierte Individualverkehr gefördert werden solle. Bezüglich der Geschwindigkeiten der E-Scooter und dem damit verbundenen Gefährdungspotential für zu Fuß gehende Menschen erklärt Vorsitzender Herr Dr. Aubke auf Nachfrage von Herrn Diekmann, dass E-Scooter in Fußgängerzonen nicht schneller als 5 km/h fahren dürften. In allen anderen Bereichen gebe es aktuell keine Regelung, die eine bestimmte Geschwindigkeit vorschreibe.

-.-.-

Zu Punkt 10

Berichte aus Ausschüssen, Arbeitskreisen, von beratenden Mitgliedern sowie aus den Bezirksvertretungen

- Frau Schmidt, Frau Wiemers, Herr Diekmann Herr Menzhausen und Herr Sielemann, berichten über Aktuelles aus den **Arbeitskreisen „Gesundheit und Soziales“, „Pflege und Wohnen im Alter“, „Digitalisierung“, „Stadtentwicklung, Verkehr, Umwelt“** sowie **„Kultur, Weiterbildung, Schule und Sport“**. Bezüglich des durch den **Arbeitskreis „Pflege und Wohnen im Alter“** entwickelten Flyers zum Gewinnen und Halten von Pflegefachkräften teilt Vorsitzender Herr Dr. Aubke mit, dass dieser in einer Blitzkonferenz der Seniorenvertretungen zum Thema Pflege mit Begeisterung aufgenommen sei. Viele Seniorenvertretungen hätten sich im Nachgang zur Konferenz an ihn gewandt mit der Bitte, den Text verwenden zu dürfen.
- Herr Yildirim weist darauf hin, dass der **Integrationsrat** am 17.06.2023 zwischen 13:00 Uhr und 18:00 Uhr ein Jubiläumsfest im Ravensberger Park feiere. Die Mitglieder des Seniorenrates seien herzlich zur Teilnahme eingeladen. Für die Veranstaltung würden noch Gastarbeiter*innen gesucht, welche ihre Geschichte auf dem Fest erzählen.
- Herr Holler-Göller teilt mit, dass sich die **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen** aktuell mit der Ausweitung des Bielefelder Modells beschäftige.
- Herr Pläßmann berichtet, dass die **SPD-Fraktion** sich aktuell mit der Haus- und Kinderärztlichen Versorgung beschäftige. Diesbezüglich habe es auch bereits Gespräche mit Frau Harmen und Herrn Adamski gegeben. In diesem Zusammenhang berichtet Vorsitzender Herr Dr. Aubke, dass der Antrag des Seniorenrates zur Hausärztlichen Versorgung am 31.05.2023 im **Sozial- und Gesundheitsausschuss** behandelt werde. Er hoffe, dass sich die Politik dort für den Antrag ausspreche, zumal sich die Ausgangssituation gegenüber 2017 verändert habe.

- Aus der Sitzung des **Kulturausschusses** vom 17.05.2023 berichtet Frau Haas-Olbricht. Zentrales Thema der Sitzung seien die Geschäftsberichte der Kultureinrichtungen gewesen. Sie habe noch einmal bei Herrn Dr. Witthaus nachgefragt, ob Senior*innen nicht einmalig pro Monat der kostenlose Eintritt in alle Bielefelder Museen gewährt werden könne. Herr Dr. Witthaus habe mitgeteilt, dass es diesbezüglich noch Abstimmungsbedarf gebe.
- Herr Prof. Dr. Göpel teilt mit, dass er gemeinsam mit Vorsitzendem Herrn Dr. Aubke ein Gespräch mit den Vorsitzenden des **Klimabeirates**, Frau Willner und Herrn Dr. Schem, bezüglich der Zusammenarbeit der Beiräte geführt habe. Beide Seiten hätten bekräftigt, dass sie den gemeinsamen Austausch zu dem Thema Klimawende wünschten und fortsetzen wollten.
- Aus der Sitzung des **Stadtentwicklungsausschusses** vom 02.05.2023 berichtet Herr Diekmann. Das Planungsbüro Urbanista habe dort einen Vortrag zur Innenstadtstrategie gehalten. Die Anforderungen ähneln denen der von Vorsitzendem Herrn Dr. Aubke unter Punkt 9 zum altstadt.raum 2.0 genannten. Weiteres Thema der Sitzung sei unter anderem die Planung der Ortsumgebung Ummeln sowie der Prozess zur Aufstellung einer kommunalen Wärmeplanung bis zum Jahr 2030 gewesen.
- Vorsitzender Herr Dr. Aubke bittet die Mitglieder des Seniorenrates, zur Verstärkung der Wahrnehmung des Seniorenrates mindestens 1 x im Jahr auf jedem Wochenmarkt in Bielefeld Präsenz zu zeigen um dort ins Gespräch mit der Bevölkerung zu kommen. Er appelliert an die Mitglieder des Seniorenrates, sich in Teams hierfür verstärkt zu engagieren.

-.-.-

Zu Punkt 11 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

-.-.-

Vorsitzender Herr Dr. Aubke stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.